
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Verkehrsausschusses des Landkreises Cloppenburg am Dienstag, dem 21.04.2015, 16:00 Uhr, im Sitzungssaal 2 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Lothar Bothe
3. Kreistagsabgeordneter Alfons Brinker
4. Kreistagsabgeordneter Georg Haupt
5. Kreistagsabgeordnete Johanna Hollah
6. Kreistagsabgeordnete Dr. Irmtraud Kannen
Vertretung für Herrn Josef Dobelmann
7. Kreistagsabgeordneter Heiner Kreßmann
8. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Kreuzmann
9. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots
Vertretung für Frau Jutta Klaus
10. Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Lucien Olivier bis 17.10 Uhr
11. Kreistagsabgeordneter Bernd Roder
12. Kreistagsabgeordneter Leonhard Rosenbaum
13. Kreistagsabgeordneter Willi Tholen
14. Kreistagsabgeordneter Josef Trenkamp
15. Kreistagsabgeordneter Alfred Vorwerk

Zugewählte beratende Mitglieder

16. Vertreter der Verkehrsunfallkommission Holger Bokeloh
Vertretung für Herrn PHK Norbert Heppner
17. Vertreter der Kreisverkehrswacht Klaus Fangmann bis 17.35 Uhr
Cloppenburg

Verwaltung

18. Landrat Johann Wimberg
19. Leitender Baudirektor Georg Raue
20. Leitender Kreisverwaltungsdirektor Neidhard Varnhorn
21. Pressesprecher Frank Beumker
22. Kreisoberamtsrat Theodor Deeken
23. Bauoberrat Roland Ribinski
24. Kreisoberamts Günter Westendorf

Protokollführer/in



25. Kreisamtfrau Renate Breer

Gäste

26. NLStBV, GB Lingen/Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Lingen Klaus Haberland
27. NLStBV, GB Lingen /Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Geschäftsbereich Lingen Martin Opitz
28. NLStBV, GB Lingen/Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Andreas Socher
29. Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta Harald Harms
30. Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta Walter Sieveke

Es fehlte/n:

31. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus
32. Kreistagsabgeordneter Clemens Poppe

Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Genehmigung des Protokolls
- 4 . Beratung und Beschlussfassung über Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für die Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) V-VERK/15/090
- 5 . Verkehrsunfallbericht 2014 der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta
- 6 . Sachstandsbericht zur Kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung 2014 und Ausblick auf die Einrichtung einer weiteren mobilen Geschwindigkeitsüberwachungsanlage V-VERK/15/088
- 7 . Abschluss des Mehrjahressanierungskonzepts I und Stand der planerischen Vorbereitung des Mehrjahressanierungskonzepts II für die Verbreiterung von Kreisstraßen V-VERK/15/091
- 8 . Sachstandsbericht zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233
- 9 . Mitteilungen
- 10 . Einwohnerfragestunde



1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, eröffnete um 16.00 Uhr die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll über die Sitzung am 13.01.2015 wurde mit einer Enthaltung genehmigt.

Herr Kreistagsabgeordneter Trenkamp bat darum, zu überprüfen, ob die Möglichkeit bestehe, bei TOP 3 – Genehmigung des Protokolls eine Verknüpfung zum hinterlegten Protokoll herzustellen. Dies bedeute eine Vereinfachung.

4. Beratung und Beschlussfassung über Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für die Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) Vorlage: V-VERK/15/090

Herr Kreisoberamtsrat Deeken trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-VERK/15/090 vor.

Auf Nachfrage von Frau Kreistagsabgeordneter Hollah erläuterte Herr Deeken, dass eine Neubeantragung von Fördermitteln durch die Gemeinden gestellt werden müsste, sofern bei einer Förderung nach Buchstabe a) (Gesamtkosten bis 35.000,- €) die Gesamtkosten den Höchstbetrag überschreiten würden. Dann werde eine erneute Beratung nach den in Buchstabe a) festgelegten Kriterien in den zuständigen Gremien für den überschießenden Betrag erforderlich.

Frau Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen erkundigte sich danach, ob bereits Regionalisierungsmittel zurückgezahlt werden mussten. Dies wurde von Herrn Kreisoberamtsrat Deeken verneint.

Auf die Frage von Herrn Kreistagsabgeordneten Loots, wie viele Haltestellen bisher insgesamt gefördert worden seien, antwortete Herr Kreisoberamtsrat Deeken, dass dies aufgrund der bisher in Anspruch genommenen Höhe der Fördermittel nicht dargestellt werden könne, da die Haltestellen in unterschiedlichster Weise ausgebaut worden seien, z. B. Neubauten, Sanierungen, Ausstattung mit entsprechender Beleuchtung etc.. Die Anzahl könne lediglich anhand der seit dem 2005 gestellten Anträge nach Durchsicht aller bisherigen Vorgänge ermittelt werden.



Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Deeken für seine Ausführungen.

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Dem Antrag der Stadt Friesoythe auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 17.288,18 € und der Gemeinde Molbergen auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 25.568,66 € für die Förderung von Haltestellen für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wird zugestimmt.

5. Verkehrsunfallbericht 2014 der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta

Der stellvertretende Leiter der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta, Herr Sieveke, bedankte sich für die Einladung und trug den Verkehrsunfallbericht 2014 für den Bereich des Landkreises Cloppenburg anhand der in der Anlage beigefügten Präsentation vor.

Herr Sieveke ging insbesondere auf die Verkehrsunfälle mit Todesfolge ein. In 2014 habe es bei 14 Verkehrsunfällen insgesamt 14 Verkehrstote zu verzeichnen gegeben. In 2015 seien bereits bei 6 Verkehrsunfällen 6 Personen ums Leben gekommen.

Den größten Anteil an den schweren Verkehrsunfällen sei bei der Altersgruppe von 18 – 24 Jahren zu verzeichnen. Dieser Anteil konnte zwar auch aufgrund des Schutzengelprojektes gesenkt werden, sei aber immer noch zu hoch.

Als Ursache für die schweren Unfälle seien insbesondere Geschwindigkeitsüberschreitung, Alkohol-/Drogenmissbrauch und nicht zuletzt Bäume zu nennen. Durch Baumunfälle wären jährlich Todesopfer zu beklagen. Maßnahmen zur Unfallbekämpfung würden im Rahmen der Verkehrsüberwachung, der Verkehrserziehung und des Verkehrsraumes erfolgen.

Bezüglich der sehr hohen Anzahl der Wildunfälle bemerkte Herr Sieveke, dass die Jägerschaft sich sehr aktiv mit verschiedensten Maßnahmen für eine Reduzierung der Wildunfälle einsetze, auch in finanzieller Sicht.

Zu den schweren Baumunfällen merkte Herr Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Olivier an, dass Hindernisse an Straßen an bestimmten Stellen entfernt werden müssten. Es dürfe nicht sein, dass junge Menschen aufgrund eines geringen Fehlverhaltens ihr Leben lassen müssten. Dies sei nicht akzeptabel.

Hierzu gab Frau Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen zu bedenken, dass nicht die Bäume ursächlich für die Verkehrsunfälle seien, sondern das Fehlverhalten der Fahrzeugführer. Daher müsse man sich Gedanken darüber machen, welche Maßnahmen zur Reduzierung der Verkehrsunfälle anzuwenden seien, ohne sofort alle Bäume zu fällen.

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Kolde, stellte fest, dass es zum Thema Baumunfälle verschiedene Meinungen gäbe. Daher sei der Verkehrsausschuss übereingekommen, einen Mittelweg zu finden. Die Maßnahmen zur Entschärfung der Gefahrenpunkte sollten je nach Unfallstrecke eingesetzt werden. An dem unfallträchtigen Streckenabschnitt an der K 358 in Essen z. B. seien mehrere Maßnahmen umgesetzt worden. Hier seien Bäume entnommen

worden, gleichzeitig habe man Leitlinien aufgebracht und nunmehr würden dort auch Schutzplanken angebracht werden.

Herr Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Olivier sprach sich dafür aus, präventiv gegen Baumunfälle vorzugehen. Er verwies darauf, dass die EU sich zum Ziel gesetzt habe, bis 2050 die Verkehrsunfälle mit Todesfolge auf null zu reduzieren. Ferner verwies er auf das von Herrn Sieveke angesprochene Modelprojekt u. a. im Landkreis Emsland und sprach sich dafür aus, die Strecken des Kreisstraßennetzes durch Fachpersonal begutachten zu lassen, um dann ein Konzept zu erarbeiten, aus dem hervorgehe, welche Maßnahmen für die einzelnen Strecken zur Reduzierung der schweren Verkehrsunfälle anzuwenden seien. Er könne die Naturbelange verstehen und daher sei auch er nicht dafür, sämtliche Bäume zu entfernen. Die Beseitigung von Bäumen müsse aber einbezogen werden. Er schlug vor, von der Verwaltung ein entsprechendes Konzept erarbeiten zu lassen. Auch Herr Kreistagsabgeordneter Roder sprach sich für ein präventives Handeln aus.

Herr Leitender Verwaltungsdirektor Varnhorn wies darauf hin, dass der von Herrn Sieveke angesprochene Modellerlass nicht auf den Landkreis Cloppenburg angewandt werden könne. Erst nach Ablauf dieses zeitlich befristeten Projektes könne man weitergehende Maßnahmen als jetzt möglich ins Auge fassen. Zurzeit fehle für bestimmte Maßnahmen, z. B. die Anordnung von Geschwindigkeitsbeschränkungen an schmalen Straßen die rechtliche Grundlage.

Zu dem Pilotprojekt, das auf 3 Jahre befristet sei, machte dann Herr Haberland weitere Ausführungen. Anlass des Pilotprojektes sei der Anstieg von Baumunfällen, insbesondere in Niedersachsen und hier u. a. im Landkreis Emsland, gewesen. Ziel des Projektes sei nicht die rigide Entfernung von Bäumen, sondern die Reduzierung der Baumunfälle durch andere Maßnahmen.

Im Landkreis Emsland habe man innerhalb dieses Modelprojektes zunächst schmale Strecken (unter 6,00 m bzw. unter 6,50 m) ermittelt. Dann sei die Anbringung von Schutzplanken geprüft worden. Sofern dies nicht möglich war, seien die schmalen Streckenabschnitte mit Geschwindigkeitsbeschränkungen (Fahrbahnbreite < 6,50 m = 80 km/h, Fahrbahnbreite < 6,00 m = 70 km/h) versehen worden. Zusätzlich seien Beschilderungen mit dem Hinweis auf Baumunfälle installiert worden. Aktuell erfolge die Überwachung dieser Geschwindigkeitsbeschränkungen. Die hier installierte Beschilderung mit Display könne auch zur Messung herangezogen werden. Damit werde das Fahrverhalten überprüft. Daneben seien jedoch auch Maßnahmen wie das Anbringen von Schutzplanken, das Aufbringen von Markierungen sowie das Einrichten von Überholverbots vorgesehen.

Eine Auswertung dieser Maßnahmen erfolge nach Ablauf des Projektes in 3 Jahren. Erst dann könne man erkennen, ob dieses erfolgreich gewesen sei.

Im Landkreis Cloppenburg gehe man so vor, dass zunächst ermittelt werde, wo sich Unfallhäufungsstellen oder -linien befänden bzw. Gefahrenstellen bestünden. Je nach Situation würden dann die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden. Dies sei ein guter Kompromiss, um nicht radikal alle Bäume zu entfernen.

Herr Kreistagsabgeordneter Loots erkundigte sich danach, warum der „Schwarze Mann“ nicht mehr an der B 72 aufgestellt wäre und ob diese Maßnahme eine Unfallminderung bewirkt habe. Herr Sieveke erläuterte, dass er sämtliche Aktivitäten zur Unfallreduzierung unterstütze. Die Signalwirkung des „Schwarzen Mannes“ sei gegeben, jedoch nicht messbar.



Diese Ausführungen ergänzte Herr Leitender Kreisverwaltungsdirektor Varnhorn dahingehend, dass die Aufstellung des „Schwarzen Mannes“, so wie im Verkehrsausschuss besprochen, dort aufgestellt werden solle, wo sich schwere Unfälle ereignet hätten. Die Aufstellung sei zeitlich begrenzt, um einen Gewöhnungseffekt zu vermeiden. Aktuell sei man dabei, neue Standorte zu finden. Des weiteren solle die Aufstellung durch Aufklärung in den Medien etc. begleitet werden, um noch eine größere Beachtung zu erreichen.

Bezüglich der Wildunfälle erkundigte sich Herr Kreistagsabgeordneter Roder nach den im Seitenraum aufgestellten roten Kreuzen. Hierzu teilte Herr Sieveke mit, dass diese Kreuze von den Kreisjägerschaften und Hegeringen aufgestellt und finanziert würden. Nach Ablauf von 3 Monaten würden die Kreuze entfernt und an anderer Stelle wieder aufgestellt werden.

Herr Kreistagsabgeordneter Loots merkte an, dass seines Erachtens durch die Aufstellung von Warnschildern für Wildwechsel etc. eine höhere Achtsamkeit der Fahrzeugführer gegeben sei und diese somit Wirkung hätten.

Herr Kreistagsabgeordneter Bothe ging auf die von Herrn Sieveke positiv bewerteten sogenannten „Sonntagsfahrer“ ein. Er sei nicht der Meinung, dass diese zur Verkehrssicherheit beitragen, sondern im Gegenteil die Gefahr mit sich brächten, Unfälle zu verursachen, was er selber bereits beobachten konnte. Eine angemessene Fahrweise sei daher zu befürworten.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Sieveke für den Vortrag des Verkehrsunfallberichtes.

6. Sachstandsbericht zur Kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung 2014 und Ausblick auf die Einrichtung einer weiteren mobilen Geschwindigkeitsüberwachungsanlage Vorlage: V-VERK/15/088

Herr Kreisoberamtsrat Westendorf trug den Sachstandsbericht entsprechend der Vorlage V-VERK/15/088 vor.

Da es keine Unfallschwerpunkte im Landkreis Cloppenburg gäbe, so Herr Kreistagsabgeordneter Kreßmann, sei die vorgesehene Verfahrensweise, flächendeckend Geschwindigkeitsmessungen vorzunehmen, positiv zu bewerten. Durch diese präventive Maßnahme könnten Gefahrenpunkte erfolgreich entschärft werden. Neben dieser Maßnahme sollten jedoch auch andere Maßnahmen eingesetzt werden.

Herr Kreistagsabgeordneter Vorwerk schlug vor, die Verwendung der Überschüsse der Geschwindigkeitsüberwachung im Verkehrsausschuss neu zu diskutieren. Diese Gelder könnten z. B. für Schutzplanken, Beschilderung etc. eingesetzt werden. Hierzu teilte Herr Kreisverwaltungsdirektor Varnhorn mit, dass die Überschüsse im Rahmen der Haushaltsplanberatungen in den Ausschüssen vorgestellt und im Haushaltsplan eingestellt würden.



7. Abschluss des Mehrjahressanierungskonzepts I und Stand der planerischen Vorbereitung des Mehrjahressanierungskonzepts II für die Verbreiterung von Kreisstraßen
Vorlage: V-VERK/15/091

Herr Opitz gab anhand der Vorlage V-VERK/15/091 sowie der in der Anlage beigefügten Präsentation einen Überblick über den Stand der Planungsaufträge des Mehrjahressanierungskonzepts I und II.

Herr Fangmann erkundigte sich als beratendes Mitglied danach, ob der Radweg entlang der K 300 weiterhin wechselseitig geführt werden solle. Dies sei aus Verkehrssicherheitsgründen aufgrund der dann vermehrten Querungen nicht optimal. Hierzu erläuterte Herr Opitz, dass sich die Planung aufgrund der örtlichen Gegebenheiten aufwendig gestalten würde. Es würden daher zurzeit verschiedene Varianten erarbeitet, um dann in einem Abwägungsprozess die verträglichste Variante zu ermitteln. Hierbei werde auch die von Herrn Fangmann angesprochene Problematik einfließen.

Frau Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen erklärte, dass für zwei der vorgestellten Maßnahmen aus ihrer Sicht keine Verbreiterungsbedarf vorliege. Zum einen handele es sich um die K 172, die bis zur geplanten Südtangente verbreitert werden solle. Dies stehe in Zusammenhang damit, dass ihrerseits auch das Erfordernis der Südtangente angezweifelt werde. Zum anderen habe sie auch Bedenken gegen eine Verbreiterung der K 300 aufgrund der Folgen für den Naturschutz. Darüber hinaus handele es sich aufgrund der Nähe zur Thülsfelder Tal Sperre um eine touristisch stark frequentierte Fahrradrouten. Zudem sei hier auch Begegnungsverkehr möglich, wenn auch nur in der Form, dass die Geschwindigkeit stark gedrosselt werden müsse. Für den Ausbau in einem Erholungsgebiet müssten andere Prioritäten gelten. Daher bat sie darum, die verschiedenen Planungsvarianten im Verkehrsausschuss vorzustellen, damit dann darüber entschieden werden könne.

Die Verbreiterungskonzepte, so der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, seien bereits ohne Festlegung einer Reihenfolge beschlossen worden, so dass es keiner weiteren Beschlüsse bedürfe. Dieser Aussage schloss sich auch Herr Kreistagsabgeordneter Bothe an.

Er müsse den Ausführungen von Frau Kreistagsabgeordneter Dr. Kannen widersprechen, erläuterte Herr Kreistagsabgeordneter Trenkamp. Bei der Verkehrsbereitstellung habe sich gezeigt, dass an der K 300 sehr beengte Verhältnisse vorlägen, insbesondere der Radweg sich sehr nah am Fahrbahnrand befände, was insgesamt eine äußerst gefährliche Situation darstelle. Zudem werde diese Strecke nicht nur touristisch genutzt, sondern werde darüber hinaus sehr stark frequentiert. Gerade auch der Begegnungsverkehr gestalte sich daher als sehr gefährlich. Daher sei eine Verbreiterung unbedingt erforderlich. In den Bereichen, wo der Naturschutz betroffen werde, müsse in einem Abwägungsprozess die verträglichste Maßnahme eruiert werden. Außerdem sei die Maßnahme bereits beschlossen.

Herr Bauoberrat Ribinski bot an, sofern es gewünscht sei, die verschiedenen Varianten für die Verbreiterung der K 300 im Verkehrsausschuss vorzustellen. Eine diesbezügliche Äußerung wurde seitens des Verkehrsausschusses nicht vorgetragen.



8. Sachstandsbericht zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233

Anhand der in der Anlage beigefügten Präsentation erläuterte Herr Bauoberrat Ribinski den Stand des vierstreifigen Ausbaus der E 233 und ging auf die einzelnen Planungsabschnitt ein.

Der PA 4 sei bereits vom Zentralen Geschäftsbereich in Hannover geprüft worden. Für den Bereich der Einschnittslage im Löninger Bezirk Windhorst sei die Entwässerung zu überprüfen. Die diesbezüglich durchgeführten Versickerungsversuche seien nunmehr abgeschlossen. Die Funktionsfähigkeit der Entwässerung sei gegeben, jedoch sei diese nicht optimal und würde eine technisch anspruchsvollere Lösung erfordern. Dies werde vom Zentralen Geschäftsbereich kritisch gesehen. Daher würden nunmehr neue Höhenlagen auf günstigere Entwässerungsmöglichkeiten überprüft.

Das für den PA 5 zu erstellende Radwegekonzept sei fertig gestellt, ebenso wie die Einarbeitung der Wildbrücke jetzt erfolgt sei. Daher gehe er davon aus, so Herr Bauoberrat Ribinski, dass die gesamten Unterlagen mittelfristig an den Zentralen Geschäftsbereich übergeben werden könnten, damit von dort eine Weiterleitung an den BMVI erfolge.

Die Unterlagen für den PA 6 lägen dem Zentralen Geschäftsbereich in Hannover zwecks Prüfung vor. Der Prüfbericht für diesen Planungsabschnitt werde in Kürze erwartet. Nach Einarbeitung dieser Unterlage könne dann eine Weiterleitung an den BMVI erfolgen.

Den vom Regionalen Geschäftsbereich in Lingen gefertigten Prüfvermerk für die technischen Unterlagen habe man eingearbeitet. Nunmehr werde der Landschaftsplan überarbeitet. Eine Fertigstellung sei evtl. noch in diesem Jahr möglich.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Bauoberrat Ribinski für seine Ausführungen.

9. Mitteilungen

Herr Haberland von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, rGB Lingen, berichtete über die laufenden Baumaßnahmen, die in 2015 im Landkreis Cloppenburg durch die Landesbehörde durchgeführt werden.

Zunächst ging Herr Haberland auf die Baumaßnahme Molberger Straße ein. Zurzeit werde dort die östliche Brücke über die Soeste wiederhergestellt. Darüber hinaus solle nunmehr die noch fehlende Auffahrt in Form einer holländischen Rampe errichtet werden. Für die Straßenbauarbeiten sei der Auftrag vergeben worden. Baubeginn sei der 01.06.2015. Ende dieses Jahres solle die Rampe fertig gestellt sein. Für die Erneuerung der Lärmschutzwände sei ebenfalls die Vergabe erfolgt. Im Frühjahr 2016 werde dann die zweite stadtabgewandte Brückenhälfte über die Soeste abgebrochen und anschließend neu errichtet.

Weiterhin berichtete Herr Haberland über die Baumaßnahme der Ortsumgehung Essen. Hier sei man dabei, den Knotenpunkt mit der L 843 (Beverner Straße) herzustellen. Anschließend sei die Sanierung der B 68 von der OU Essen bis zur L 840 in Brokstreek vorgesehen. Diese Arbeiten würden unter Vollsperrung in der Zeit vom 04.05.2015 bis zum 22.05.2015 durchgeführt.



Weiterhin seien noch die Herstellung der Brücke über den Essener Kanal sowie der Anschluss der OU Essen an die B 68 vorgesehen, ebenso wie die Sanierung der B 68 im südlichen Bereich von der OU Essen bis zur Kreisgrenze und im nördlichen Bereich von der OU Essen bis Hemmelte. Sodann sei die B 68 auf gesamter Strecke neu hergestellt.

Weiterhin gehe er davon aus, so Herr Haberland, dass die Freigabe der OU Essen noch Ende dieses Jahres erfolgen könne.

Für die B 213 sei im Bereich von Steinrieden eine Sanierungsmaßnahme geplant. Diese Maßnahme werde voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte durchgeführt. Die Verkehrsführung werde hier bei halbseitiger Sperrung erfolgen.

Abschließend informierte Herr Haberland über Änderungen im Rahmen des sogenannten „Mautgesetzes“. Neben der Einführung der Maut für PKW ab dem 01.01.2016 werde ab dem 01.06.2015 auch für zwei vierstreifige Bundesstraßen im Geschäftsbereich Lingen die Mautpflicht für LKW mit mehr als 7,5 t zulässiges Gesamtgewicht eingeführt. Hiervon betroffen sei die B 70 in Meppen und im Landkreis Cloppenburg die OU Cloppenburg (B 213/B 72) von Stapelfeld bis Cloppenburg-Nord.

Zur Baustelle Molberger Straße fragte Herr Kreistagsabgeordneter Bothe an, ob die dort vorgenommene Baustellenabsicherung so üblich sei. Herr Haberland erklärte, dass die Absicherung den vorgeschriebenen Vorgaben entspreche. Zudem sei ein Sicherheits- und Gesundheitskoordinator vor Ort, der sämtliche diesbezüglichen Belange prüfe.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Haberland.

10. Einwohnerfragestunde

Es meldete sich ein Anwohner der Resthauser Straße und erkundigte sich nach dem Stand der Planungen für die K 153.

Herr Bauoberrat Ribinski erläuterte, dass die K 153 in das Verbreiterungsprogramm aufgenommen worden sei, vorab jedoch noch eine Verkehrszählung erfolgen solle. Aufgrund der verkehrlichen Nähe zur Molberger Straße werde davon ausgegangen, dass die Verkehrszahlen auf der K 153 nach Inbetriebnahme der vollständigen Anschlussstelle abnehmen würden. Diese Zählungen müssten jedoch abgewartet werden. Ergebnis könne auch sein, dass aufgrund geringen Verkehrsaufkommens keine Verbreiterung mehr erfolge.

Um 17:55 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführer/in